

# Aus für den Ramersdorfer Flohmarkt

## Fehlende Gemeinnützigkeit als Grund/BA fordert Neuregelung der Bestimmungen

**Nach dem Bürgerkreis Neuperlach und seinem Flohmarkt am Hanns-Seidel-Platz hat es nun auch den Gewerbekreis Ramersdorf erwischt. Weil der Verein vom Finanzamt nicht als gemeinnützig anerkannt ist, darf der Gewerbekreis seinen Flohmarkt nicht mehr auf**

**der alten Trambahnschleife an der Ecke Rosenheimer-/Kirchseener Straße durchführen.**

Genau einen Tag vor dem ersten Flohmarkt Ende April kam das Aus. Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) untersagte dem Gewerbekreis Ramersdorf

die Veranstaltung auf dem städtischen Grund an der Rosenheimer Straße. Die Begründung: Der Verein habe keine Gemeinnützigkeit im Sinne des Steuerrechts. Dadurch ist städtischer Grund für den Verein tabu. Das KVR darf nur gemeinnützige Veranstalter auf

die öffentlichen Plätze lassen, sonst würden auch gewerbliche Händler ihren Anspruch anmelden und die Stadt hätte ein Problem.

„Damit ist der Flohmarkt tot“, bedauert Gewerbekreis-Vorsitzender Johann Müller. Denn

*Fortsetzung Seite 4*

**Fortsetzung von Seite 1:**

## Aus für den Ramersdorfer Flohmarkt

obwohl der Verein mit seinen Flohmarkt-Erlösen Sozialeinrichtungen im Stadtteil unterstützt, kann er diese Bedingung nicht erfüllen. „Das Finanzamt hat uns gesagt, dass ein Gewerbeverein grundsätzlich keine Gemeinnützigkeit erhält.“

### „Wir hängen in der Luft“

Unverständlich ist dabei, dass dem Gewerbekreis vergangenes Jahr die monatlichen Flohmärkte in Ramersdorf problemlos von der Stadt genehmigt wurden. Müller sucht nun nach einer Lösung, beispielsweise einen Träger mit Gemeinnützigkeit, der den Flohmarkt übernimmt oder einem Privatgelände in Ramersdorf. „Aber ich wüsste nicht, wo. Wir hängen völlig in der Luft.“

### Frustration

Doch gerade in Ramersdorf, das zu den ärmsten Stadtteilen Münchens gehört, hat der Flohmarkt eine wichtige soziale Komponente, war eine zusätzliche Einnahmequelle sowie eine günstige Einkaufsmöglichkeit für die Menschen. „Viele fragen an, warum denn kein Flohmarkt stattfindet und sind sehr enttäuscht“, erzählt Müller. Er ist ziemlich frustriert, dass Ehrenamt und Engagement derart eingeschränkt werden.

„Nur Ärger, langsam macht es keinen Spaß mehr.“

### Kein Einzelfall

Dem Bürgerkreis Neuperlach war Anfang des Jahres mit seinem Flohmarkt auf dem Hanns-Seidel-Platz genau das Gleiche wie dem Gewerbekreis passiert. Nachdem dem Verein vom Finanzamt die Gemeinnützigkeit aberkannt worden war, untersagte das KVR die Nutzung des Platzes. Mittlerweile findet der Samstags-Flohmarkt nun auf dem Parkplatz der Landesversicherungsanstalt statt. Doch mit dem Umzug habe sich die Angebotsstruktur verschoben, berichtet Markus Blume (CSU). „Jetzt sind die Händler da.“

### Richtlinien ändern

Der Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach fordert nun, die starre Anwendung der pauschal gefassten Richtlinien für Veranstaltungen auf öffentlichem Verkehrsgrund aufzugeben und stadtbezirksspezifische Hintergründe stärker zu würdigen. Konkret soll, wenn die besondere soziale und/oder integrative Funktion der Veranstaltung durch den Bezirksausschuss festgestellt wird, die Forderung nach der Gemeinnützigkeit des Vereins nicht mehr wichtig sein. „Die soziale und integrative Bedeutung von solchen Veranstaltungen wird verkannt“, so CSU-Fraktionssprecher Werner Ruf. Mittelfristig sollen Flohmärkte

von den örtlichen Bezirksausschüssen genehmigt werden, findet die CSU. Otto Schlichtmeier (DaCG) warnte jedoch davor. Er wolle nicht im Bezirksausschuss den schwarzen Peter erhalten und unangenehme Dinge wie eine durchaus mögliche Ablehnung erledigen.

### Stadtrats-Antrag

Die Rathaus-CSU hat vor kurzem beantragt, Flohmärkte auch bei fehlender Gemeinnützigkeit zuzulassen, wenn der örtliche Bezirksausschuss zustimmt und ein beachtlicher Teil des Betreibergewinns nachweislich für örtliche soziale Zwecke verwendet wird. Der aktuelle Fall des Gewerbevereins Ramersdorf verärgert die Ramersdorfer CSU-Stadträtin Beatrix Burkhardt sehr. „Damit erstickt man die Anfänge einer dringend notwendigen Dorfkernbelebung in Ramersdorf schon im Keim.“

*Carmen Ick-Dietl*